

**Rede
der Sprecherin für Tierschutzpolitik und Düngerecht**

Kerstin Liebelt, MdL

zu TOP Nr. 20

Abschließende Beratung

**Regelungen für Exotenhandel verschärfen –
Tierschutz verbessern, Zoonosen eindämmen,
Artenschutz gewährleisten**

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 18/7353

während der Plenarsitzung vom 07.07.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Zunächst einmal möchte ich mich bei der Kollegin Staudte dafür bedanken, dass sie dieses so wichtige Thema wieder auf die Tagesordnung gebracht hat, nachdem in der letzten Legislaturperiode ein ähnlicher Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen leider nicht mehr schlussabgestimmt werden konnte. Vielen Dank auch an die anderen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausschuss für die konstruktive und gute Zusammenarbeit. Die hat letztendlich zu diesem einstimmigen Beschlussvorschlag geführt.

Nun zum Antrag: Als Exoten gelten nichtheimische Wildtierarten und ihre Nachzuchten, die nicht domestiziert sind.

Im Gegensatz zu niedlichen Hundewelpen haben Schlangen, Frösche, Spinnen und ähnliche Tiere keine besonders große Lobby. Genauso wie beim illegalen Welpenhandel gibt es hier einen riesigen Markt und ebenso große Probleme beim Tier- und auch beim Artenschutz.

Ausdrücklich ausnehmen von dieser Kritik möchte ich die seriösen Händler und Halter, die uns in der Anhörung gezeigt haben, wie große Sachkunde bei diesem Thema aussieht.

Aufgrund der Kürze der Redezeit werde ich mich auf drei Punkte beschränken.

Während der Anhörung im Januar dieses Jahres wurde uns erläutert, wie der US Lacey Act beim Handel mit Exoten unterlaufen wird. Der Lacey Act verbietet den Import von Tieren, die zwar keinem internationalen Schutzstatus unterworfen sind, die aber im Herkunftsland als gefährdet gelten oder dort geschützt sind. Die betroffenen Tiere werden häufig auf dem Umweg über Deutschland und Europa in die USA exportiert. Dieses Schlupfloch muss geschlossen werden. Auch wir brauchen eine Regelung wie den Lacey Act.

Kurz auch zu dem Punkt der Zoonosen, zu dem meine Kollegin von der CDU schon einiges gesagt hat: Schätzungsweise 70 Prozent aller neu auftretenden Krankheiten sowie fast alle bekannten Pandemien gehen auf Zoonosen zurück. Das ist in der Regel auch besonders dort der Fall, wo sich der Mensch in die Natur einmischt und wo Wildtiere verstärkt ausgenutzt und auch in ihrem Lebensraum bedrängt werden.

Zum Schluss möchte ich kurz auf die Gefahrtier-verordnung eingehen: Ich war persönlich fassungslos über die Bilder, die uns gezeigt wurden, auf denen zu sehen war, wie von Händlern Tiere - auch Gefahrtiere - gehalten werden. Es gab keinerlei Tierschutz, es gab aber auch keinen Gefahrenschutz, der dort eingehalten werden muss. Wir sind der Meinung, dass hier ein dringender

Handlungsbedarf besteht. Denn das, was für private Halter in diesem Bereich gelten muss, muss auch und erst recht für Händler gelten.

Ich freue mich, dass wir zu diesem Beschlussvorschlag gekommen sind und freue mich schon auf die Abstimmung.

Vielen Dank.